

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Redaktionsdruck: A. Döschl'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptvertriebsleiter: Friedrich Hans Schaele. Anzeigenleiter: Alfred Schaeffle. Sämtliche in Calw. P. N. XI. 35: 3495 Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigenentwurf gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugpreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche mm-Zeile 7 Pfg., Reklamazeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Übergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 46

Calw, Freitag, 27. Dezember 1935

3. Jahrgang

Der Führer feierte Weihnachten im Kreise seiner ältesten Kämpfer

In München waren am Heiligen Abend 1200 alte Kämpfer aus SA. und SS. um den Führer versammelt

München, 26. Dezember.

Es war eine große Familie, die sich am Dienstagmittag im Hotel Wagner zu weihnachtlicher Feier vereinigte: 1200 Männer im Braunkleid, die ältesten Kämpfer der SA. und SS., sämtlich Träger des Goldenen Ehrenabzeichens, sehr viele auch des Blutordens. Und der sie zu Gast geladen und ihnen den Weihnachtstisch bereitet hatte, war kein anderer als der Führer selbst. Wie in all den vergangenen Jahren wollte er auch heuer einige Stunden vor dem Heiligen Abend kameradschaftlich im Kreise seiner alten Mitstreiter verweilen und gemeinsam mit ihnen das Mittagessen einnehmen.

Obergruppenführer Brücker war um 12 Uhr eingetroffen, worauf sich den Gästen die Türen zum Saal und zu den Galerien öffneten. Oberführer Höflisch, Adjutant des Gauleiters, und Reichsamtseiterin Frau Römelt hatten mit Mitgliedern der NS-Frauenenschaft die Feierstunde aufs Beste vorbereitet. Der große Saal war ganz in frisches Tannengrün gehüllt, die langen Tischreihen liebevoll mit Blumen und roten Kerzen geziert und jeder Gast fand an seinem Platz die festlich verpackten Gaben, die ihm der Führer gewidmet hatte.

Der Dank an Adolf Hitler, daß er so seiner Getreuen gedachte, daß er vor allem gekommen war, sie persönlich zu beschenken, fand seinen Ausdruck schon in den Grüßen der Begeisterung, mit denen gegen 13 Uhr der Führer von den 1200 empfangen wurde. Der Führer, der begleitet war von Brigadeführer Schaub und SS-Obersturmbannführer Berndt, wurde durch Gauleiter Staatsminister Wagner und Obergruppenführer Brücker in den Saal geleitet. Adolf Wagner sprach im Namen aller, wenn er aus vollem Herzen dankte und dem Führer ganz besonders aus dem Traditionsraum die kostbarste Weihnachtsgabe darbot: die Liebe, die Treue und das unendliche Vertrauen des ganzen deutschen Volkes.

Als dann der Führer selbst das Wort ergriff, wollten die Kundgebungen der Freude und der Zustimmung kaum mehr ein Ende nehmen. Adolf Hitler gab seinen alten Mitkämpfern einen Einblick in die bedeutendsten Geschehnisse des abgelaufenen Jahres und die großen Aufgaben, die die Zukunft an die gesamte Nation und namentlich an die alten Parteigenossen stellen werde. Er fand gute und herzliche Worte für die Männer, die mit ihm die schwerste nationalsozialistische Kampfschicht verkörperten, Worte der Kameradschaft, die so, wie es nur Adolf Hitler auszusprechen vermöge, alles anknüpfen ließen, was ganz persönlich von Mann zu Mann den Führer und seine alte Gefolgschaft verbindet.

Als der Führer nach mehreren Stunden des Beisammenseins Abschied nahm, ließ er den Teilnehmern mit der Erinnerung an dieses Weihnachten das schönste Geschenk zurück, er aber nahm, wie es Gauleiter Wagner sagte, mit, was ihm längst gehört: das gesunde und starke Herz seiner Münchener Gaubergen.

Ministerpräsident Göring besuchte 500 Kinder

Berlin, 26. Dezember.

Eine der schönsten Weihnachtsfeiern veranstaltete Ministerpräsident Göring und seine Gattin am Nachmittag vor dem Heiligen Abend im Clou, dessen riesiger Adventskranz, viele Tannenbäume und die prächtigen Wandbilder — Winterlandschaften und Darstellungen aus unseren lieben alten Märchen — den wundervollsten Rahmen zu dem Fest bildeten. In dem Rund des Riesensaales waren auf langen Tischen die Geschenke für 500 Kinder aufgebaut: warme Kleidungsstücke, Spielsachen, Lebensmittel für die ganze Familie und allerlei Delikatessen. Und zu beiden Seiten saßen an weißgebedekten und festlich geschmückten Tafeln die Kinder mit heißen Wangen und leuchtenden Augen neben ihren Eltern, die auch eingeladen waren. Das Musikorchester des Regiments „General Göring“ spielte Weihnachtslieder, das Kinderballett der

Staatsoper erfreute durch Tanzdarbietungen, ein Kinderchor sang Weihnachts- und Volkslieder, und ein Spiel vom Weihnachtsmann und den Heilmännchen war der Höhepunkt der Darbietungen.

Mühsam erhob sich ein Jubelgeschrei, das sich vom Eingang des Saales immer weiter fortpflanzte. Hunderte von Kinderstimmen schrien: „Onkel Göring, Onkel Hermann, Heil!“ Nachdem General Göring einen kleinen Rundgang gemacht hatte, hielt er, tief bewegt von dem Jubel der Kinder, eine kurze Ansprache, in der er die Kleinen herzlich begrüßte. „Nehmt von diesem Weihnachtsfest — so forderte der Ministerpräsident die Kinder auf — eine schöne Erinnerung für Euer ganzes Leben mit nach Hause. Denkt daran, daß wir in einem neuen Deutschland leben, wo wir alle zusammen eine große Familie sein wollen, wo alle, denen es besser geht, dem notleidenden Mitmenschen helfen wollen! Denkt daran, daß Ihr aufwacht in einem Volke, an dessen Spitze unser wunderbarer Führer steht! Denkt daran, daß Ihr auch tüchtige Frauen und Männer werden sollt! Begegnet einander mit Liebe und Hilfsbereitschaft, damit Ihr das Fest der Heiligen Weihnacht richtig feiern könnt! Ich habe mit dem Weihnachtsmann gesprochen, und er hat Euch allen das besichert, was Ihr Euch gewünscht habt. Freut Euch daran und dankt unserem Führer, durch den das alles erst möglich geworden ist, dankt aber auch Gott, der uns das Weihnachtsfest geschenkt hat.“

Nachdem man gemeinsam das schöne, alte Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“

geungen hatte, ging es im Sturm an die Gabentische. Der Jubel der Kinder, die hier ihre Lieblingswünsche erfüllt sahen, war unbefähig. Die Feier fand mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes „O du fröhliche, o du selige...“ ihren schönen Abschluß.



Der Chef des Stabes der SA. Der Stabschef der SA., Viktor Lutze, der am 28. Dezember seinen 45. Geburtstag begeht. (Geinrich Hoffmann, R.)

Der Gruß der Heimat an die Auslandsdeutschen

Die Weihnachtsrede des Stellvertreters des Führers — Deutschland im Frieden

Berlin, 26. Dezember.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß hielt am Heiligen Abend über alle deutschen Sender folgende Weihnachtsansprache:

Meine deutschen Volksgenossen im Ausland und in der Heimat! Es ist zum schönen Brauch im neuen Reich geworden, daß in dieser feierlichsten Stunde des Jahres eine deutsche Stimme durch den Äther schwingt — über Länder und Meere und Völker hinweg — und alle Deutschen auf der Welt eint im gemeinsamen Gedenken. Wir in der Heimat, in der jetzt überall die Kerzen der geweihten Nacht brennen und die Glocken läuten, die deutsche Meister gegossen; wir daheim, die wir uns am Glück der Kinder freuen und einen beschirmten Frieden genießen, wir gedenken unserer Landsleute fern der Heimat. Ueber die Grenzen hin geht mein Wort. Es soll jedem Deutschen auf der Welt sagen: die Heimat denkt Dein.

Zugleich aber weiß ich, daß Ihr, meine Landsleute in der Ferne, in Gedanken bei uns seid und der Heimat sagen wollt: wir haben Teil an der deutschen Weihnacht, wir sind mit unseren Sinnen bei Euch. So erleben wir gemeinsam den Heiligen Abend. Aus dieser Einheit der Herzen, aus dieser Gemeinschaft fornt sich jene Kraft, die Deutschlands Führer so reich und mächtig macht, das schwere und verantwortungsvolle Amt der Führung unseres Volkes auf sich zu nehmen und die dem deutschen Volk den Stolz gibt, selbstbewußt auf dieser Erde zu stehen. Mir ist es mehr als eine ehrende Auszeichnung, heute zum Deutschtum und für das Deutschtum der Welt zu sprechen. — Mir ist diese Ansprache die glücklichste Stunde des Weihnachtsfestes.

Friedliches Deutschland!

Als ich meine vorjährige Weihnachtsrede abschloß, war ich fest davon überzeugt, daß meine Worte Wahrheit würden; und mit der glücklichen Gewißheit, daß sie es nunmehr geworden sind, kann ich sie heute wiederholen. Wenn abermals Weihnacht ist in Deutschland — so saate ich heute vor

einem Jahr — können wir wiederum stolz, glücklich und dankbar sein, ihn — Adolf Hitler — zum Führer zu haben. Ihm werden wir danken, daß die Kinder eines friedlichen Deutschlands auch dann in Frieden singen werden von einer stillen, heiligen Nacht. Jeder Deutsche weiß es, daß diese Hoffnung sich erfüllte, daß sie Wahrheit und Gewißheit wurde.

Ich ahnte damals nicht, wie sehr die Hoffnung sich erfüllen sollte, daß wir den Frieden und die Ruhe um so mehr empfinden, weil die Welt um uns friedlos und ruhelos sein würde als je. Ich ahnte nicht, daß diese Weihnacht wieder Krieg in der Welt sein wird — Krieg zwischen christlichen Völkern — und daß uns nahe Nationen in Europa sprungbereit gegeneinander stehen werden, ihre Seestreitkräfte, ihre Luftflotten, ihre Truppen auf dem qui-vive zur Auseinandersetzung mit den letzten fürchtbarsten Mitteln. Ich ahnte aber auch nicht, mit welcher Gelassenheit es Deutschland bis dahin vergönnt sein würde, inmitten der aufgeregten, kriegerischen Umwelt seinen friedlichen Aufbau fortzusetzen und nach des Jahres Mühn die Weihnacht zu feiern. Denn ich konnte nicht ahnen, daß ein gütiges Schicksal es dem Führer so bald ermöglichen würde, die Wehrfreiheit Deutschlands zu verkünden und mit gewohnter Energie die Aufrüstung bis zu der hohen Vollendung voranzutreiben, bis zu der sie tatsächlich gediehen. Um im Bild der Fabel meiner letztjährigen Weihnachtsansprache zu bleiben: das Stachelhörn des Jgels ist inzwischen beruhigend dicht gewachsen. In solch gesichertem Frieden wie dieses Jahr hat Deutschland lang nicht das Fest des Friedens begangen. Und nie hat es dieses Fest zugleich in solch innerer Harmonie, in solchem Frieden der Deutschen untereinander begangen. Meine Gedanken schweiften zurück zu mancher

Weihnacht vergangener Zeiten.

Sie schweiften zurück zu den frohen Weihnachtsabenden meiner Jugend in Alexandrien. Draußen funkelte der Sternenhimmel Aegyptens, standen Dattelpalmen, rauschte

das Mittelmeer. Im elterlichen Heim aber strahlte der Lichterbaum so deutsch, wie das ganze Wesen des Hauses deutsch war. — Meine Gedanken gehen aber auch zurück zu den wehmütigsten und zugleich eindrucksvollsten Heiligen Abenden meines Lebens, die zugleich für Millionen anderer wohl ebenso eindrucksvoll waren — meist ebenso wehmütig. Es waren die Weihnachtsabende an der Front des großen Krieges. Nie hat mich der Lichterbaum tiefer ergriffen, als 1914 bei Béronne, als die Weihnachtslieder begleitet wurden durch das nahe und ferne Grollen des schweren Feuers der ersten großen Offensive des Gegners im Stellungskrieg. Und 1915, als wir in Douai von neuem Kriegswihnachten feierten, da war uns in zwischen hart gewordenen Soldaten im Gedenken an die Heimat so weh ums Herz. Wie gedachten wir auch der Kameraden, die der unerbittliche Tod von uns gerissen hatte. Wie erbarmungswürdig schienen wir uns, als wir 1916 am Vorabend der Weihnachtsschlacht bei Nimnicul Sarrat in Rumänien das Christfest zu feiern versuchten, während Wind und Schnee durch den kleinen Ziegenstall bliesen und die paar armseligen Lichter, die an den heiligen Baum erinnern sollten, zum Erlöschen brachten.

Wie friedlos war die Welt in jenen Jahren! Wie friedlos aber war inzwischen auch die Heimat geworden, als ich als Vermundeter 1917 den Weihnachtsabend zu Hause verbrachte. Das gequälte, darbenende Volk, aufgehört von außen und von innen, war bereits in sich zerissen, und die furchtbaren Ereignisse des kommenden Jahres warfen schon ihre Schatten voraus. Bis dann 1918 die traurigste Weihnacht Deutschlands kam, die Weihnacht eines zusammengebrochenen Volkes, verachtet in der Welt, gedemütigt, in innerer Auflösung begriffen, gepeinigt durch die Schreckensnachrichten aus Berlin und manch anderem Orte des Reiches, wo Volksgenossen gegen Volksgenossen standen, die in Arbeiter, Soldaten, Bürger und Bauern zerfallen, sich blutige Kämpfe lieferten. Diese Weihnachten nach dem Kriege waren nicht nur friedlos, sondern auf ihnen lastete oben



Die Januar-Plakette. Die Januar-Plakette des Winterhilfswerkes.

langt hatte, ließ die Polizeidirektion das Geschäft wegen mangelnder Zuverlässigkeit sofort schließen.

Rottweil, 27. Dez. Das Lehrerseminar Rottweil wird im Frühjahr 1936 aufgelöst; eine Klasse kommt an das Seminar Nagold, eine andere nach Heilbronn. An Ostern 1936 gibt es in Württemberg nur noch die Seminare in Heilbronn und Nagold und das Lehrerinnenseminar Gmünd. Im Frühjahr 1937 findet die seminaristische Ausbildung der Volksschullehrer in Württemberg ihr Ende. Künftig erhalten dann alle Lehrer für die Volksschulen ihre Ausbildung an der Hochschule für Lehrerbildung.

Vom Hochschwarzwald. Die kurvenreiche Aussichtstraße von Nußstein über Allerheiligen nach Oppenau wird für den Kraftwagenverkehr ausgebaut. Dadurch wird ein besonders anziehendes Stück des nördlichen Schwarzwaldes für den Kraftwagenverkehr in musterwürdiger Weise erschlossen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag nach dem Christfest, 29. Dez.
Turmlied: 153, Lobt Gott, ihr Christen.
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann; Eingangslied: 152, Kommt und laßt uns Christus ehren).
5 Uhr Abendpredigt im Vereinshaus (Hofmann).
Dienstag, 31. Dezember. 8 Uhr Jahresabschlussfeier in der Stadtkirche (Schütz); Chorgesang (1/8 Uhr Probe des Kirchenchors in der Kirche). Kirchengesang für das Evang. Gemeindeblatt.

Neujahrseife, 1. Januar 1936.
Turmlied: 163, Nun laßt uns gehn.
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann; Eingangslied: 24, Nun danket all Chorgesang). Abendmahlsfeier.

Katholische Gottesdienste
Sonntag in der Weihnachtsoktav, 29. Dezember

Calw (Stadtpfarrkirche):
8 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9 1/2 Uhr Predigt und Amt, 6 Uhr Abendandacht. — **Dienstag, Silvester:** abends 7 1/2 Uhr Jahresabschlusspredigt und Andacht. — **Mittwoch:** Beschneidung Christi (Neujahr) 8 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt mit Inzens, 6 Uhr Andacht. — **Freitag:** Herz-Jesu-Freitag. **Bad Liebenzell (Marienstift):** Montag 8 Uhr Gottesdienst. **Kinderheim (Hirsauser Wiesenberg):** Samstag 1/8 Uhr St. Messe.

Handel

Weiter günstige Entwicklung der Gewerbe- und Handwerkerbanken in Württemberg
Nach den Dreimonatsbilanzen per Ende

Oktober 1935 hat die günstige Fortentwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften in Württemberg — 108 an der Zahl — weiter angehalten. Die Bilanzsumme beträgt nunmehr 259 Millionen gegen Ende August 256 Millionen und Ende 1934 243 Millionen. Bei leicht erhöhten Geschäftsguthaben und freien Reserven — 34,9 Millionen — sind an Einlagen nunmehr insgesamt 200 Millionen zu verzeichnen, das ist mehr gegen Ende August 2 Millionen und gegen Ende 1934 annähernd 15 Millionen. Die den Mitgliedern gewährten Kredite betragen unverändert wie Ende August 214 Millionen. Auch bei den flüssigen Mitteln — Kasse, Wechsel und Bankguthaben — ist mit 44 Millionen keine Veränderung zu verzeichnen. Dagegen haben sich die Bestände an eigenen Wertpapieren gegenüber dem letzten Stichtag um rund zwei Millionen Reichsmark auf 13 Millionen erhöht.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<p>Donnerstag, 26. Dezember</p> <p>6.00 Sinfoniekonzert 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht 8.05 Vauer hör zu! 8.25 Sendepause 8.45 Choralbläser 9.00 Katholische Morgenfeier 9.30 Radiokonzert: Anselm Homann 9.45 „Cantate Dominum In Cordis Et Organo“ 10.15 „Vom Himmel in die tiefsten Klüfte...“ 11.15 Konzert 12.00 Mittagskonzert 13.00 Kleines Kapitel der Zeit 13.15 Mittagskonzert 13.50 „10 Minuten Erziehungsschlacht“ 14.00 Kinderkunde 14.45 Klavierkonzert 16.00 Nachmittagskonzert</p>	<p>18.00 „Soldatenweihnacht...“ 18.30 Bleib zu Haus Zum Christmann! 20.00 Tanz im Klosterhaus 21.30 Wächter der Nacht 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 „Weihnachtsprogramm der Elitekapelle der amerikanischen Armee“ 23.00 Fröhlicher Tagesausklang 24.00—2.00 Nachtkonzert</p> <p>Freitag, 27. Dezember</p> <p>6.00 Choral — Die Bahne ruft! 6.05 Gymnastik I 6.30 Frühkonzert Von 7.00—7.10: Frühnachrichten 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.10 Wetterbericht — Bauernfunk 8.15 Gymnastik II</p>	<p>8.45 Funkwerbskonzert 9.15 „Geschichte der Weihnachtskrippen“ 9.30 Sendepause 11.00 „Hammer und Pfau“ 12.00 Mittagskonzert 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 Mittagskonzert 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“ 15.00 Bekanntgabe der Termine „Wiederkehrstelen alter Frontsoldaten“. — Sendepause 15.30 Kinderkunde 16.00 „Ein Jüngling wieht um eine Raib...“ 17.00 Nachmittagskonzert 18.30 Hülseringebund 19.00 „In der Kürze liegt die Würze“ 19.45 „Erlaubt — fehlgehalten“ 20.00 Die Bahne ruft! — Nachrichten</p>	<p>20.10 „Rund um den Esel“ 21.10 Abendkonzert 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.15 Heinrich Schliemann 22.30 Unterhaltungskonzert 24.00—2.00 Nachtmusik</p> <p>Samstag, 28. Dezember</p> <p>6.00 Choral — Die Bahne ruft! 6.05 Gymnastik I 6.30 „Fröhlich Klingt's zur Morgenstunde“ Von 7.00—7.10: Frühnachrichten 8.00 Wasserstandsmeldungen 8.10 Wetterbericht — Bauernfunk 8.15 Gymnastik II 8.45 Funkwerbskonzert 9.15 Sendepause</p>	<p>11.00 „Hammer und Pfau“ 12.00 „Buntes Wochenende“ 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten 13.15 „Buntes Wochenende“ 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“ 15.00 Hülseringebund 16.00 „Der trocke Samstagnachmittag“ 18.00 „Zauberstück der Woche“ 18.30 „D'Malekistuah“ 19.00 Jahresinventur 20.00 Die Bahne ruft! — Nachrichten 20.10 Abend der Ueberraschungen 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Und morgen ist Sonntag! 23.00 „Wir bitten um Taus!“ 24.00—2.00 Nachtkonzert</p>
---	--	--	---	---

Ämtliche Bekanntmachungen. Fachkurse.

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, in den nächsten Monaten in Stuttgart Lehrgänge abzuhalten und zwar:

Glaser-, Herrenschneider-, Konditoren-, Photographen-, Sattler- und Tapezierer-, Schneider- und Schneiderinnen-, Schreiner-, Schuhmacher- und Wäschschneiderinnen-Kurse.

Außerdem Kurse in:

1. Automatenkunde für Werkmeister, Mechaniker, Einsteller und Dreher.
2. Schaufensterdekoration für Handwerker aller Berufsgruppen.
3. Schweißen für Ingenieure, Werkmeister, Handwerker, Industriearbeiter.
4. Statik und Eisenbeton (Einführungskurs) für Architekten, Baumeister und Bautechniker.

Alles Nähere, insbesondere über die Höhe des Unterrichtsgelds, Dauer der Kurse, sowie Anmeldefrist ist aus dem Regierungsanzeiger Nr. 149, der bei den Bürgermeistern aufliegt, ersichtlich.

Calw, den 24. Dezember 1935.

Oberamt: Dr. H a i l e r, Regierungsassessor.

NSU., DKW.-Motorräder
Ersatzteile
Reparaturen
Chr. Widmaler
Mechanikermeister
Bischofstr. 8 / Telefon 308



Land und Land.

Die geistigen Brücken von Land zu Land, der Ruf in die Welt, sind Zeitungen. Sie künden den Aufbruchwillen des Volkes und sind die Sendboten der Nation. Die Welt würde ohne Zeitungen nie den gigantischen Aufbruch der Nation so begriffen haben.

Wie die Zeitungen nun die geistigen Brücken von Land zu Land sind, sind sie auch die Brücken zum kaufkräftigen Publikum der engeren Heimat. Inserate geben dem Geschäft den nötigen Antrieb, darum inseriere!

Schwarzwald-Wacht

das beliebte Amts- und Familienblatt des Kreises Calw.

Bekanntmachung betreffend Holzschleifen und Benützen der Wege in den Staats- und Gemeindegewaldungen des Kreises Neuenbürg

1. Das Schleifen von Holz auf schaufrierten Wegen ist nur bei guter Schneebahn und mittels Schleifarren gestattet.
2. Auf den übrigen Wegen darf Holz jederzeit geschleift werden, jedoch ist stets ein Schleifarren zu benutzen. Dabei ist das Stammholz abzuhaken und so aufzuhängen, daß Wege und Wasserfallen keinen Schaden nehmen.
3. Vor Schleifen und Anrücken von Holz in Beständen mit Naturverfäulung oder Pflanzung ist die Weisung des zuständigen Forstamts einzuholen und dieser Folge zu leisten.
4. Sämtliche zur Holzabfuhr benötigten Wagen und Karren müssen mit guter Bremsvorrichtung versehen sein.
5. Zuwiderhandlungen werden gem. Art. 25 Ziff. 1 des Forstpol.Ges. bestraft.

Neuenbürg, den 23. Dezember 1935.

Ämtenanwalt f. R. S.: U H I.

W. S. W. 1935/36

Im Schaufenster der Buchhandlung Kirchner ist eine von der NSDAP-Gauleitung, Amt für Volkswohlfahrt herausgebrachte

Plakette „Friedrich der Große“

ausgestellt, die sich zur Ausschmückung von Schaufenstern, Sälen u. dgl. für Geschäfte, Behörden, Schulen und Vereine eignet. Bestellungen werden im Laden entgegengenommen.

Der Kreisbeauftragte des WSW.



Im Anschluß an die Großbildberichte vom Leben und Kampf der SA. im JB. bringt die neue Folge interessante Aufnahmen vom Stabschef der SA.

VIKTOR LUTZE

der am 28. Dezember seinen 45. Geburtstag feiert.

Der weitere Inhalt ist reich an Bildern u. Lesestoff und geeignet, ihnen manche Stunden während der kommenden Festtage zu verschönern.

Illustrierter Beobachter

Johanna Opferkuch
Hans Alber
Verlobte
Bad Teinach Calw
Weihnachten 1935

Bedarfsdeckungsscheine
schaffen bleibende Werte, wenn man sie in Calwer Dechen anlegt und fördern gleichzeitig die heimische Industrie. Neben der regulären Ware habe ich stets Dechen mit unbedeutenden Fehlern am Lager, die sehr preiswert abgegeben werden
Reichert an der Brück'

Seefische zum Sieden und Braten
heute frisch eingetroffen. Ferner empfehle ich **Büchlinge, Brat- und Bismarckheringe, Rollmops, Hering in Gelee und Salzheringe.**
Roller, Markt 17

Was gut ist, hält sich!!
Seit über 45 Jahren haben sich die millionenfach erprobten „Kaiser's Brust-Caramellen“ gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt und ihre bevorzugte Stellung unter den vielen Hustenmitteln behauptet. 15.000 amtlich beglaubigte Zeugnisse sprechen für die Wirksamkeit.
Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Zu haben bei:
Neue Apotheke G. Krauß, Alte Apotheke Fr. C. Reichmann, Herm. Häußler, Paul Hand, Fr. Lamparter, Wiltb. Sachs; Althengstett: Carl Strauß; Dechenpfeffern: Carl Dongus, A. Landes; Gellingen: Gottl. Schwarz; Bad Liebenzell: Gerhard Paulus und wo Plakate sichtbar.

Ein Moment bitte!

Jetzt wird die erste Festaufnahme mit unserem neuen Apparat geknipst, der so viel Jubel auslöste! Entwickeln und Kopieren der Bilder erfolgt natürlich auch nur durch uns, weil wir das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte aus den Aufnahmen herausholen!
Drogerie Bernsdorff

Heute Freitag früh ein-treffend:
Frischer Kabliaw
im Ganzen Pfund 25
Kabliawfilet
Pfund 40 Pfennig
Frische Büchlinge
Pfannkuch

97
Ka
Neine
diese
zum
ihren
noch
tionen
hin n
Meth
Italien
beweg
endgü
jurid
daß
und
ti v e
berju
Wölfe
endig
Die
auch
Wutig
Engla
streckt
gelaß
Engla
vor f
Der e
in de
dräng
war
erfüll
Wesfi
bereit
loren
ausge
sein
er be
tet.
Edeu
wortu
Lössb
hat.
Minij
feit in
se q u
Hoare
eingel
Droh
zu laß
ler G
Forst
Ede
Handl
schon
minif
wortu
sehr
Man
und e
Volks
wird
das
Die
die W
Gener
ste i g
binzen
Zeit
für di
seien.
alle
die
Vol
le i d
St a
fälle
Berle